

Pfarrer begab sich nach Hause. Noch vor Ablauf des Tages schickte der Baron eine bedeutende Geldsumme und eine schriftliche Vollmacht in das Pfarrhaus, und am andern Morgen rollte Pfarrer Rosé im bequemsten Wagen des Barons mit raschen Postpferden auf der Straße nach Paris dahin.

Zweites Kapitel.

Die beiden Nessen.

Ohne einen Unfall kam der Bevollmächtigte des Barons am Ziele seiner Reise an und fuhr bei dem Hause vor, welches Frau von Bonfort bewohnt hatte. Ein schwarz gekleideter Diener nahm ihn in Empfang und führte ihn, als er sich und den Zweck seiner Ankunft zu erkennen gegeben hatte, zu den beiden jungen Leuten, welche in dem verwaisten Hause mit Sehnsucht auf Nachricht von dem Onkel warteten.

„Sie sind Lafont, mein Lieber?“ fragte der Pfarrer, während er langsamen Schrittes die Treppe hinanstieg.

„Ja, mein Herr, der Kammerdiener der seligen gnädigen Frau.“

„Und die jungen Leute? Befinden sie sich wohl?“

„Ganz wohl, mein Herr — nur sehr niedergeschlagen natürlich durch den harten Verlust, den sie erlitten haben. Ihre Zukunft ist dadurch so unbestimmt geworden — die gnädige Frau hat nichts hinterlassen, und wenn Herr von Kennecourt, auf welchen die jungen Herren ihre Hoffnung setzen, nichts für sie thut, so ist ihre Lage sehr traurig.“